

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte

**Band:** 16 (1940)

**Heft:** 39

**Rubrik:** Schach

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

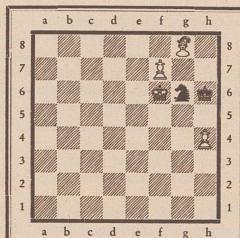
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHACH

Redigiert von Schachmeister H. Grob, Zürich.

## Endspiel-Studie

J. Betins, Riga (Rigaer Tagblatt 1892).



Weiß zieht und gewinnt.

(Lösung am Schluss der Schachspalte.)

Diese Endspielstudie gehört zu den schwersten Aufgaben, die bis heute auf diesem Gebiet veröffentlicht wurden.

## Springerturnier in Zürich

Das vom Schachklub Springer veranstaltete öffentliche Turnier wurde in 2 Gruppen, A und B, nach Schweizer System ausgetragen. In A siegten mit je 6 Punkten aus 7 Runden Ehrat und Grob. Dies ist ein beachtlicher Erfolg des Meisters des Schweiz. Arbeiter-Schachbundes. Dritter wurde der Winterthurer Nüfle mit 5 Punkten. Es folgten Trueb (Winterthur) und Holenstein je 4; Dr. Sagalowitz 3½ Punkte. Die übrigen 6 Konkurrenten erreichten nicht mehr die 50-Prozent-Grenze.

In Gruppe B siegte bei gleicher Rundenzahl unter 16 Teilnehmern Bühler mit 6 Punkten, gefolgt von Suter mit 5½, Dreher der 14jährige Ginsburg und Unold mit je 4½, Benedetti mit 4 Punkten. Der erst 10jährige Walter, ein ungewöhnliches Schachtalent, erreichte in seinem ersten Turnier 2½ Punkte an 12.—14. Stelle.

Wir geben nachstehend eine Gewinnpartie dieses jüngsten schweizerischen Schachkämpfen wieder, die uns einen aufschlußreichen Einblick in sein schachliches Denken und Handeln gibt.

Weiß: N. N. Schwarz: Mario Walter

Königsindischer Angriff

1. Sf3, Sc6
2. g3, e5 3. d5 4. Sc3
3. Richtig war Lg2. Falls dann e5—e4?, so d×e4, d×e4, D×d8+ nebst Sg5! mit Vorteil.
4. .., Sf6 5. Lg2, Lb4! 6. Ld2, Lc3
5. Schwarz freut sich natürlich, nach Ld2×c3 diesen mit d4 bedrängen zu können. Der Routinier würde aber h6 spielen, um dann den Vorstoß e5—e4 wirksam zu unternehmen. Solid ist auch 6. .., 0—0.
7. Lc3, d4
8. g2—c6
9. Dd8+, nebst Sg5!
10. c×d4, S×d4
11. S×e5, Te1! 12. f4
12. .., c6
13. Sf6
14. Bevor Lc8 zieht, muß b7 gedeckt sein. Den starken Zug Sf6—g4 hat er übersieht. Vermutlich wollte er unbedingt den Läufer nach g4 ziehen und dadurch an keine anderen Möglichkeiten mehr.
15. Tb1
16. .., Le6 14. b3, Ld5 15. e4, Le6 16. Sc4, L×c4?
17. b×c4, Se6 18. T×b7, D×d3 19. e5, Se4 20. Lf1? Dd4!
21. Tb3? S×d2?
22. Df2# wurde in der Hitze des Gefechtes vergessen!
23. D×d2, D×d2+ 23. K×d2, Teds+ 24. Ke3, Sc5 25. Tc3, Tab8 26. a3, Tb1 27. Lg2, Tb6 28. Lf3, Sa4 29. Td3, T×d3 30. K×d3, Tb3+ 31. Ke2, Tb2+ 32. Kf1, c5 33. Lc6, Sb6 34. Lb5, Ta2 35. a4, S×a4 36. L×a4, T×a4 37. Kg2
24. Höchste Zeit, denn sonst folgt Ta1+ nebst Turmtausch, und der a-Aauer cill zur Dame.
35. .., T×c4 38. Ta1, Tc3
- Den Übergang vom Mittelspiel zum Endspiel hat Schwarz lobenswert behandelt. Sowie die Stellungen klarer sind,

scheint er sich gut zurechtzufinden. Wenn ihm Weiß jetzt den Sieg trotz Ausgleichheit ermöglicht hat, so trug immerhin die Wendigkeit von Schwarz seinen Anteil daran.

39. T×a7, c4 40. f5?
40. .., Te3 41. Tc7, T×e5 42. g4, Te4 43. h3, Kf8 44. Kf3, Kd4 45. h4? h5!
- Fein gespielt. Die Kette wird gesprengt.
46. Ke3, T×e4 47. Kf3, T×h4 48. Kg3, Td4 49. Tc5, Ke7 50. Tc7+, Kf5 51. Tc3, c3 52. T×c3, K×f5 53. Tf3, Kg6 54. Kh3, f5 55. Th1, Kg5 56. Tg1+, Tg4!
- Und Schwarz gewann in wenigen Zügen.

## Lösung der Endspielstudie von J. Betins:

1. Ke6!
- Die Verführungen 1) h5 oder 2) Lb7 führen nicht zum Ziel: 1) 1. h5? Sf8! (nicht K×h5 wegen Kg7, Kg5, Lh7, Sf4, Lc4! und gewinnt) 2. Ke7, Kg7 3. Ke8, Se6! 4. h6+? Kh8 5. Lh7, K×h7? 6. Ke7, Sf4! Remis;
- oder 5. h7, Sf8 Remis;
- oder 5. Kc7, Sf8 Remis;
- oder 5. Kd7, Sf8+ 6. Ke7, Sg6+ 7. Ke8, Sf8 8. Lh7, Sg6! (nicht S×h7 wegen 9. Ke7 und gewinnt) Remis, da auf L×S der schwarze König pott steht.
- 2) 1. Lh7? K×h7 2. h5, Sf5! 3. K×e5, Kg7 4. Ke6, Kf8 5. Kf6 oder h6 führt zum Patt. Oder 3. f8=D, Sd7+ Remis. Oder f8=S+, Kh6 nebst K×h5 Remis.

Im nachfolgend angegebenen Lösungsverlauf nützt der weiße König seine größere Bewegungsfreiheit zu Zugsumstellungen und mehrfachem Rückgewinn der Opposition aus, wobei er sich indes vor verderblichen Schadgeboden des schwarzen Springer und Pattsstellungen hüten muß.

1. .., Kg7 2. h5? (Falls Sf8+, Ke7, Kh8 Lh7! und gewinnt. Oder Sh8, h6+, Kf8, Kf6 und gewinnt) 3. Kd6! Kf8 4. h6, Sg6 5. Ke6, Sf7 6. Ke5, Sg6+ (S×g2 h7!) 7. Kf5, Sh8 (Se7? Kg5, S×g8, h7! und gewinnt) 8. Kf6, S×f7 9. h7, Sh8 10. Lg6, Sf7 11. Lg4, Sh8 12. Lh5, Sf7 13. Kg6, Sh8+ (Sg5+? Kh6!) 14. Kh6! und gewinnt.
- Ebenso verliert 1. .., Sf4+? 2. Ke7, Sg6+ 3. Ke8, Kg7 (Kh5? Lh7! und gewinnt) 4. h5, Sf8 5. Ke7! (h6+? Kh8! Lh7, Sg6 Remis), Kh8 6. Lh7, S×h7 7. h6! und gewinnt.
- Ferner verliert 1. .., Sf8+? 2. Ke7, Kg7 3. h5, Kh8 4. Lh7, S×h7 5. h6. Oder 1. .., Kh5? 2. Lh7, Sf8+ 3. Kf6, S×h7+ 4. Kg7 und Weiß gewinnt.

## SCHACH-NACHRICHTEN

100. Fernturnier der Schweiz. Schachzeitung. Unter starker Beteiligung eroberte der Solothurner F. Arni mit 5½ Punkten aus 7 Runden den 1. Preis. Zweiter wurde Basels Jungmeister Leepin mit 4½, ferner 3.—4. mit 4 Punkten Ormond, Vevey, und M. Blau, Bern.

*Nur*

weil Sie plötzlich Kopfweh und Schmerzen plagen,  
soll die dringend nötige Reinschrift des bereits so  
flott aufgenommenen Protokolls unterbleiben? Nein:

Nehmen Sie

**ASPIRIN**  
es wird auch Ihnen helfen

BAYER

A141

*Dort!  
ein Rudel Gemsen..*

..fünf, sieben, nein - - zwölf fast unmerklich bewegte  
Punkte am jenseitigen Geröllhang - - ja, es sind  
Gemsen, aber das bloße Auge ahnt mehr, als es sieht.  
Sein Sehvermögen reicht einfach nicht aus,  
um uns über gewaltige Weiten hinweg die  
Schönheit und das vielfältige Leben der  
Bergwelt ganz nahe zu bringen - so wunder-  
voll klar, so groß und scharf wie ein

**ZEISS**  
*flederleicht*  
Feldstecher

SCHENKEN VOLLKOMMENES REISEN